Adj Uof Heinrich Stamm, Bern

Autor(en): **Kindhauser, Georges**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1967-1968)**

Heft 15

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

†

Adj Uof Heinrich Stamm, Bern

Am 13. März 1968 wurde Adj Uof Heinrich Stamm, Bern, zu Grabe getragen. Ein Herzinfarkt hatte ihn am vorausgegangenen Samstag, 9. März, nach einer Skiabfahrt vom Rinderberg, in Zweisimmen jäh dem Leben entrissen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf diese Hiobsbotschaft nicht nur seine Gattin, Kinder und Verwandte, sondern alle seine Freunde, Kameraden und Bekannten. Im besten Mannesalter von 55 Jahren, gesund, kräftig, fröhlich und unternehmungslustig wie immer, ist uns Heinrich Stamm hinweggerafft worden. Tiefererschüttert und bewegt nahm eine große Trauergemeinde Abschied von diesem nicht nur in der Stadt Bern, sondern weit darüber hinaus bekannten und beliebten Menschen.

Im Namen des Unteroffiziersvereins der Stadt Bern, des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine und des Schweiz. Unteroffiziersverbandes durfte ich auf den Werdegang und das Wirken dieses kraftvollen Streiters und überzeugten Verfechters der außerdienstlichen Tätigkeit an der Abdankungsfeier hinweisen. Der am 24. November 1913 geborene Kamerad absolvierte im Jahre 1934 die Rekrutenschule und im folgenden Jahre die Unteroffiziersschule, worauf er sich als Feldweibel-Anwärter meldete. Er wurde zum Wachtmeister und anschließend zum Feldweibel ernannt. Bereits im Jahre 1942 avancierte er zum Adjutant-Unteroffizier, welchen Grad er mit großem Verantwortungsgefühl und mit berechtigtem Stolz getragen hat.

Mit seiner Ernennung zum Korporal trat er 1935 in den Unteroffiziersverein Bern als Mitglied ein, wo er aktiv am technischen und auch geselligen Programm mitmachte. Im Jahre 1942 übertrug man ihm die Aufgabe des Präsidenten der Techn. Kommission, wobei er gleichzeitig Vizepräsident des Vereins war. Im Jahre 1946 erfolgte die Ernennung zum Präsidenten, welches Amt er volle elf Jahre, also bis 1956, innehatte. Freude und Hingabe an sein Amt, Arbeit und Erfolg, zeichneten seine Tätigkeit aus. Hier war Heiri im Element, er verstand es, seine Sektion auf der Höhe zu halten und jung und alt zum Mitmachen zu begeistern.

Dieser erfolgreiche Vereinspräsident mußte auch im schweizerischen Verband auffallen. Im Jahre 1954 wurde er in den Zentralvorstand gewählt, wo er während acht Jahren die zentrale Mitgliederkontrolle führte. Weitere vier Jahre, von 1962 bis 1966, versah er das Amt des Präsidenten der Presse- und Propaganda-Kommission. Es war keine leichte Aufgabe, fiel doch in diese Amtsperiode das hunderjährige Jubiläum des Verbandes. An der Delegiertenversammlung des Jahres 1966 schied Heinrich Stamm aus dem Zentralvorstand aus. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 1967 zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Die Ehrenmitgliedschaft seines Vereins wurde ihm bereits 1953 zuerkannt.

Kamerad Stamm war eine seltene Frohnatur gegeben, die seiner Umgebung viele glückliche Stunden bereitete. In seiner Sektion betreute er seit vielen Jahren das Amt des Chefs des Geselligen. Seine Vereinskameraden sind ihm dankbar für alle Anlässe, die er in gekonnter Art und Weise durchgeführt hat.

Der Schweizerische Unteroffiziersverband trauert um einen seiner besten Diener. Die Ehrenmitglieder und Zentralvorstandskameraden haben einen guten und treuen Freund verloren. Zwölf Ehrenmitglieder, darunter vier ehemalige Zentralpräsidenten, der Zentralsekretär mit der Zentralfahne sowie fünf Zentralvorstandsmitglieder, der Präsident des bernischen Verbandes und unzählige Kameraden aus dem Kanton und der Stadt Bern erwiesen Heinrich Stamm die letzte Ehre. In ihnen lebt dieser Kamerad fort. Er aber hat die ewige Ruhe verdient.

Wm Kindhauser Georges

Zentralpräsident des SUOV

DU hast das Wort

Habe ich mich richtig verhalten?

Durst auf der Wache

An einem ziemlich warmen Sonntag hatte ich am Eingang eines Truppenlagers Wache zu stehen. Der Schildwachbefehl lautete: «Ich bin stehende Schildwache und bewache den Eingang zum Lager. Zivilpersonen haben nur mit Ausweis Zutritt. Bei besonderen Vorkommnissen alarmiere ich den Wachtkommandant. Schildwachbefehl fertig».

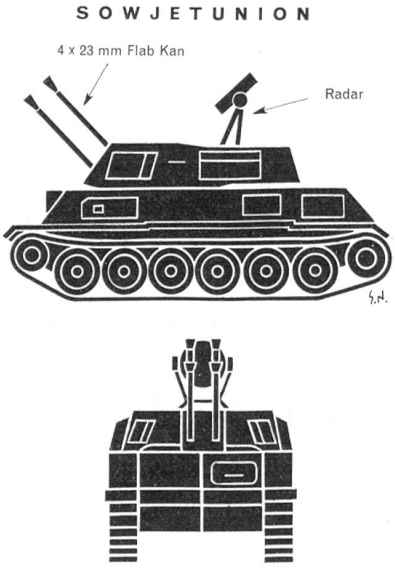
Weil es ziemlich heiß war, litt ich unter Durst. Ich wollte mich an einem nahen Brunnen etwas abkühlen und in der Soldatenstube etwas trinken. Darum bat ich einen mir unbekannten Soldaten, der auf dem Heimweg ins Lager war, rasch für mich Wache zu stehn. Ich gab ihm Helm und Gewehr und verschwand für etwa 10 Minuten. Doch das Unglück ereilte mich in der Soldatenstube in Form des Tagesoffiziers. Dieser junge Leutnant muß alles beobachtet haben. Die Geschichte endete in der «Kiste».

Ich fand das Vorgehen dieses Leutnants als kleinlich. Was ist dabei schon passiert? Es stand ja an meiner Stelle eine Wache, und der Schildwachbefehl ist somit ausgeführt worden.

Was sagen die Leser dazu?

Schildwache

Panzererkennung



Baujahr 1965
Motor (Diesel) 240 PS

Gewicht ca 15 t
Max. Geschw. 45 km/h

Zentralvorstand

In Bern tagte unter dem Vorsitze von Wm Kindhauser Georges, Basel, der Zentralvorstand des SUOV. – Ausgiebig wurde das Problem «Auslandbeziehungen» besprochen. Der Verbandsvorstand wird sich an der Präsidentenkonferenz in Bern mit den Delegierten aussprechen, mit dem Ziel, daß die Auslandkontakte in Uniform künftig dem Zentralvorstand gemeldet werden sollen. – Aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen hat der TK-Präsident, Adj Uof König Hans, Thun, das Präsidium an Adj Uof Bulgheroni Viktor, Brugg, übergeben. Letzterer wird am 4./5. Mai 1968 einen technischen Zentralkurs in Brugg organisieren, zu dem die Uebungsleiter und Präsidenten aller Kantonalverbände und Sektionen sowie die Inspektoren von Felddienst-, Sandkasten- und Panzerabwehrübungen aufgeboten werden. – Es wird beschlossen, im Zentralsekretariat die Fünf-Tage-Woche einzuführen; und zwar mit Bürozeiten von 0730 bis 1150 und von 1330 bis 1800. Mit Bedauern wird der Rücktritt von Four René Nicolet, La Chaux-de-Fonds, der seit 1960 im Zentralvorstand ist, entgegengenommen. Die französischsprechenden Kameraden haben demnach zwei Sitze im Zentralvorstand, an der DV des SUOV vom 8./9. Juni 1968, zu belegen. – Adj Uof Nußbaumer Robert,